

Stiftung PRO DIAMANTINA

Urs Felix Bislin
Kehlstrasse 14
5400 Baden

Baden, 9. Mai 2022

28. Jahresbericht 2021 der Stiftung PRO DIAMANTINA

Dieser Jahresbericht unserer Stiftung PRO DIAMANTINA erscheint zum 28. Mal. Die Aktivitäten der Stiftung sowie Zweck und Ziel unserer Bemühungen sind seit Beginn der Stiftungsgründung gleichgeblieben: die Hilfe zur Selbsthilfe für Mädchen und Knaben aus den untersten sozialen Schichten sowie Behinderte aus dem Grossraum von Diamantina, Brasilien. Erziehung, Ausbildung und schulische Unterstützung, um so eine echte Chance für eine bessere, menschenwürdige Zukunft zu erhalten. Corona-bedingt mussten wir unsere Hilfe auf elementare Hilfe mit Grundnahrungsmitteln für die Familien der bedürftigen Mädchen und Knaben ausweiten.

PRO DIAMANTINA hat auch in diesem Jahr folgende Projekte unterstützt:

VEM - Vila Educacional de Meninas in Diamantina, Tagesheim für benachteiligte Mädchen aus der untersten Sozialschicht (z.Z. 100 Mädchen).

CEDIA - Centro de Extensão para o Desenvolvimento da Infância e Adolescência, in der Nachbarstadt Serro, Tagesheim für ca. 80 Mädchen und Knaben.

APAE - Associação de Pais e Amigos dos Excepcionais, Behindertenheim, in Diamantina für ca. 70 Behinderte.

Das zweite Jahr der Pandemie des Covid-19-Virus hat in Brasilien das öffentliche Leben weiterhin stark reduziert. Die Bevölkerung wurde zwar vermehrt geimpft und doch hat die Regierung diverse öffentliche Institutionen zeitweise geschlossen, so auch Schulen, Feste und die Ansammlung von grossen Menschenmengen. Trotzdem sind die Fallzahlen in Brasilien in die Höhe geschossen. Die sozial tiefen Bevölkerungsschichten wurden massiv von diesen Massnahmen und von der Pandemie getroffen. Zusätzlich ist die Inflation in Brasilien im Vergleich zu den letzten Jahren stark angestiegen. Viele Leute der unteren sozialen Schichten verloren ihre Arbeitsstelle. Auch unsere Projekte mussten, bis Ende 2021, den Betrieb nur in kleinem Rahmen und für Notfälle aufrecht erhalten.

Für die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten waren die Unterbrüche der Schulen und der Projekte gravierend. Die wichtige, tägliche Struktur, das gesunde Mittagessen und die Unterstützung in den Projekten waren meistens weggefallen. Zuhause waren die Eltern mit Existenz bedrohenden Problemen konfrontiert und entsprechend überfordert. Häusliche Gewalt sowie Übergriffe auf die Kinder und Jugendliche haben leider stark zugenommen.

Das Verteilen von Grundnahrungsmittel (Br.: Cesta Basica) und Hygiene-Produkte an die Familien unserer Kinder und Jugendlichen war weiterhin überlebenswichtig. Diese sofortige Unterstützung war eine grosse und sehr wichtige Hilfe für die bedürftigen Familien.

Gegen Ende des Jahres 2021 konnte zumindest die **VEM** in Diamantina wieder einen reduzierten Betrieb aufnehmen und so die am stärksten gefährdeten Mädchen stundenweise betreuen. Dabei wurden die bekannten Regeln zur Vermeidung der Virusübertragung strikte eingehalten. Ca. 30-40 Mädchen konnten beschäftigt, geholfen und gepflegt werden. Sie erhielten eine einfache, psychologische Betreuung. Auch wurden mit diesen Mädchen gebastelt und schulische Fragen erarbeitet. Das Betreuer-Team versucht mit geschickten Fragen eine Gefährdung der Mädchen früh zu erkennen und dagegen anzugehen.

Während des Jahres 2021 wurde das Verteilen der Grundnahrungsmittel für die Familien der Mädchen der VEM 10 Mal wiederholt; 5 Mal durch die VEM finanziert, 5 Mal durch die Präfektur.

Das Projekt VEM wird seit über 19 Jahren von der Leiterin Ordalia da Assunção Santos erfolgreich geleitet. Die VEM kommuniziert vor Ort und mit uns in vorbildlicher Art und Weise. Die heute fast 100 Mädchen wären sehr gerne auch im 2021 in unserer Tagesschule und realisieren vermehrt, was die VEM für sie Alles bewirken konnte.

In Serro war das teilweise Öffnen des Projektes **CEDIA** leider nicht bewilligt worden. Dort kommunizierten die Betreuerinnen über "WahtsApp" mit den Kindern um sie mit Aufgaben und verschiedenen Aktivitäten zu beschäftigen. Dabei versuchte das Betreuer-Team mit geschickten Fragen eine Gefährdung der Kinder früh zu erkennen und aktiv dagegen anzugehen. Das geschah auch, als die Kinder vereinzelt zur CEDIA kamen, um Material für ihre Aufgaben abzuholen. So konnte, dank der Aufstockung durch eine Psychologin und einer weiteren Erzieherin Ende Jahr, die Betreuung aufrecht erhalten werden.

Beim Projekt **APAE** funktionierte der Betrieb nur zeitweise. Die Sozialarbeiterin betreute telefonisch die Familien der Behinderten. Auch hier haben die Familien der Behinderten Grundnahrungsmittelpakete erhalten, welche wir unentgeltlich zur Verfügung stellten. Weil diese Familien recht mittellos sind, waren diese Grundnahrungsmittelpakete äusserst wichtig und nötig. Es waren total 56 Behinderte eingeschrieben. Im April bekam die Ergotherapeutin Zwillinge und hörte zu arbeiten auf. Es bestand keine Notwendigkeit, sofort Ersatz für sie zu finden, da die APAE aufgrund der Pandemie nicht voll funktionierte. Im Oktober wurde Fernanda als neue Ergotherapeutin eingestellt, und das Arbeitspensum der Logopädin auf 30 Stunden erhöht. 2021 wurden 4 Mal Grundnahrungsmittelpakete (jeweils 67 Pakete) an die Familien der Behinderten verteilt. Die APAE benötigte zwei zusätzliche Mitarbeiter. Unsere Stiftung erklärte sich bereit, einen Mitarbeiter zu finanzieren, wenn die Gemeinde Diamantina ebenfalls eine Person einstellt. Leider war das für die Gemeindeverwaltung nicht möglich. Auf Vorschlag der Gemeinde-behörde reaktivierte die APAE ein CMDCA-Projekt (Municipal Council for Children and Adolescents), das vor der Pandemie gestartet wurde und pandemiebedingt unterbrochen wurde.

Das Projekt **AJIR** haben wir in diesem Jahr von unserer Stiftung nicht mehr unterstützt. Die Integration in das Projekt EPIL ist gut realisiert worden und wir wurden nicht um Unterstützung angefragt.

Die Projekte VEM, AJIR und EPIL stehen unter dem „Schutz“ der „SPI“ (Gesellschaft zum Schutze des Kindes). Die Führung unter Roosewelt De Melo Gonçalves informiert uns gut und detailliert über alle Projekte. Diese Kommunikation mit der neuen Führung ist sehr fruchtbar.

Pandemiebedingt konnte im Jahre 2021 Niemand vom Stiftungsrat einen Besuch der Projekte in Brasilien abhalten.

An unsere Projekte wurden im Jahre 2021 folgende Beträge überwiesen:

VEM, in Diamantina:	CHF. 41'093.80
CEDIA, in Serro:	CHF. 24'282.70
APAE, in Diamantina:	CHF. 22'414.80
Total Unterstützung der Projekte:	CHF. 87'791.30

Die ordentlichen Einnahmen im Jahre 2021 betragen CHF. 130'631.98
Im Jahre 2021 erhielten wir kein Legat.

Unsere Administrationskosten betragen nur 7.9% der Gesamtausgaben, da alle Stiftungsräte ehrenamtlich arbeiten.

Veranstaltungen:

Im Jahre 2021 fanden in der Schweiz praktisch keine Veranstaltungen statt. Unsere Sitzungen der Stiftung PRO DIAMANTINA wurden grösstenteils Online abgehalten:

Generalversammlung der Stiftung:	31. Mai 2021
Sitzungen der Stiftung:	5 Sitzungen im 2021
Suppentag in Niederrohrdorf:	entfiel
Kerzenziehen in Nussbaumen:	entfiel

Die Revision wird weiterhin von Bischof & Bischof AG; Baar, durchgeführt.

Ich danke allen Verantwortlichen, und freiwilligen Mitarbeiterinnen unserer Projekte in Brasilien für ihre unermüdlich geleistete Arbeit zu Gunsten der benachteiligten Kinder, Jugendlichen und Behinderten. Mein Dank gebührt auch unseren treuen Spendern, sowie gleicherweise unseren Mitgliedern des Stiftungsrates für ihren beträchtlichen, persönlichen und immer unentgeltlichen Einsatz. Der verstärkte Einsatz Aller ist in dieser Pandemie von grosser Bedeutung.

Stiftung PRO DIAMANTINA

Der Präsident: Urs Felix Bislin